

## Es bleibt, wie es ist

Wahl in Hessen - Umfragen und Ergebnis 2018								
Institut	im Auftrag	Datum	CDU	SPD	Grüne	FDP	Linke	AfD
<b>Wahlergebnis</b>		28.10.2018	<b>27</b>	<b>19,8</b>	<b>19,8</b>	<b>7,5</b>	<b>6,3</b>	<b>13,1</b>
FG Wahlen	ZDF	25.10.2018	28	20	20	8	8	12
INSA	BILD	23.10.2018	26	21	21	7	8	13
Infratest dimap	ARD	18.10.2018	26	21	20	9	8	12
FG Wahlen	ZDF	18.10.2018	26	20	22	8	8	12
<b>Wahlergebnis</b>		22.09.2013	38,3	30,7	11,1	5	5,2	4,1

Man hätte ja wenigstens der SPD und auch den Grünen eine 2 vor dem Komma gewünscht. Wahlen sind aber halt keine Wunschkonzerte. Natürlich müssen Wahlen stattfinden, wenn man sich jedoch die Vorschläge anschaut, würde es auch ausreichen, 1.000 Bürger telefonisch zu befragen. Das Ergebnis wäre nicht wesentlich ein anderes. Die Verluste von CDU und SPD sind dramatisch, reihen sich aber in den Trend der letzten Wahlen ein. Ein Drama also mit Ansage. Der alte und vermutlich neue Ministerpräsident Volker Bouffier sieht im Wahlergebnis einen „Weckruf“ auch in Richtung Parteivorsitzende Angela Merkel. Wie viele Weckrufe braucht es denn noch, ehe sich etwas ändert? Angela Merkel sollte sich wenigstens vom Posten der Parteivorsitzenden trennen. Danach sieht es aber nicht aus. Denn: wer soll es machen? Vor allem aber, wer traut sich aus der Hecke?

Bei der SPD sieht es nicht anders aus. Natürlich müsste Andrea Nahles als SPD-Vorsitzende zurücktreten. Aber schon wieder eine oder einen neuen Vorsitzenden wählen? Wen denn? Die Personaldecke bei der SPD ist auch ziemlich kurz. Andrea Nahles sagte nach der Wahl im letzten Jahr, „Und ab morgen kriegen sie auf die Fresse.“ Seitdem hat die SPD ununterbrochen auf die Fresse gekriegt, trotz der zweifelsfrei guten Sacharbeit in der Koalition. Und jetzt sagt sie, dass der Erneuerungsprozess der SPD zu lange dauere. Die Leute würden glauben, man beschäftige sich nur mit sich selbst. Tolle Erkenntnis. Erneuerungsprozess? Wo findet der statt? Bisher hat niemand davon etwas mitbekommen, sowohl in als auch außerhalb der Partei.

Mit 80 von 137 Mandaten hätte die jamaikanische Appelwoi-Koalition eine satte Mehrheit. Schwarz-

Grün kommt genau auf 69 Mandate, also exakt die absolute Mehrheit. Knappe Mehrheiten disziplinieren. Und ehe man sich noch einen Dritten in den Bund holt, kann man es erst einmal versuchen. Volker Bouffier dürfte die Koalitionsfraktionen hinter sich haben, ein Debakel, wie es einst Heide Simonis in Schleswig-Holstein 2005 erlebte, wo sie selbst im vierten Wahlgang keine Mehrheit erreichte, würde ihm wohl erspart bleiben.

„Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten“, sagte schon Kurt Tucholsky. Also bleibt alles wie es ist, in Hessen und Berlin. Schwarz-Rot hätte in Hessen auch 69 Sitze, ebenso Rot-Grün-Gelb. Es sieht aber nicht danach aus, als würde diese Möglichkeit jemand ernsthaft in Erwägung ziehen. Bitter für Thorsten Schäfer-Gümbel, der sich vor allem bei Horst Seehofer und Andrea Nahles bedanken kann.

Im nächsten Jahr finden in 13 von 16 Bundesländern Wahlen statt. Am 26. Mai geht es richtig zur Sache: Europa-Wahl und Landtagswahl in Bremen. Am selben Tag finden in neun Bundesländern Kommunalwahlen statt. Am 1. September wählen die Brandenburger und die Sachsen und am 27. September die Thüringer. In Brandenburg steht die SPD derzeit gleichauf mit der AfD bei 23 Prozent, in Sachsen CDU 29 AfD 24 und in Thüringen CDU 30 AfD 23, ein Punkt mehr als die Linke von Ministerpräsident Bodo Ramelow. Der Bundestrend für die Grünen hat sich bis in die Ostländer noch nicht rumgesprochen: Brandenburg 7, Sachsen und Thüringen jeweils 6 Prozent.

Ich gehe fest davon aus, dass Angela Merkel am Ende dieses Jahres die Neujahrsansprache für 2019 halten wird. „Liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie kennen mich, deshalb bleibe ich...“ **Ed Koch**

# paperpress newsletter

Nr. 558-41

29. Oktober 2018

42. Jahrgang

---

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.  
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)  
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: [paperpress@berlin.de](mailto:paperpress@berlin.de)

Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) – Textarchiv: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org)  
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über [paperpress@berlin.de](mailto:paperpress@berlin.de) bestellt werden kann.

Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – [www.druckcenter-berlin.de](http://www.druckcenter-berlin.de)

Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.